

Buchtipp: Das Paket von Sebastian Fitzek



Der Meister des Psychothrillers schlägt wieder zu

Er hat es schon wieder getan: Mit „Das Paket“ veröffentlicht Sebastian Fitzek erneut einen Psychothriller, der sich gewaschen hat. Im Mittelpunkt der Handlung steht die junge Psychiaterin Emma Stein, die ihr Haus nicht mehr verlässt, seit sie in einem Hotelzimmer vergewaltigt wurde. Der Täter wird von den Zeitungen nur der „Friseur“ genannt und trägt diesen Namen, weil er seinen schon gefolterten Opfern den Kopf rasiert, bevor er sie tötet. Doch tappt die Polizei auf der Suche nach ihm bisher im Dunkeln.

Als das dritte Opfer des Killers hat Emma als bisher Einzige den Angriff überlebt und fürchtet nun, dass der Täter sie erneut aufsuchen könnte, um sein schreckliches Werk zu vollenden. Sie entwickelt akute paranoide Störungen und glaubt bald, in jedem Passanten auf der Straße den Serienkiller wiederzuerkennen. Der einzige Ort, an dem sie sich noch sicher fühlt, ist ihr Haus nahe des Berliner Grunewalds – doch das ändert sich, als der Briefträger sie darum bittet, ein Paket für einen ihr unbekanntem Mitbürger anzunehmen...

Wer bereits andere Bücher von Sebastian Fitzek gelesen und für gut befunden hat, der wird auch „Das Paket“ lieben. Der Autor selbst ist dank seiner bisherigen Bücher durchaus auch für drastische Gewaltdarstellungen bekannt. In Interviews hat er aber bereits zu verstehen gegeben, dass er in seinem aktuellen Werk eine für seine Verhältnisse eher subtile Art des Horrors angewendet hat. Das stimmt auch – allerdings ist „Das Paket“ trotzdem ganz und gar nichts für schwache Nerven, obwohl es nicht wie damals „Noah“ regelrechte Leichenberge enthält.

Fitzek ist ein wahrer Meister seines Faches, der es wie kaum ein anderer versteht, sich selbst und seinen eigenen Stil immer wieder neu zu erfinden, ohne auch nur einen einzigen Leser zu enttäuschen oder zu vergraulen. Auch sein neuestes Werk können wir deshalb nur wärmstens weiterempfehlen.